Klimakompatibilität Bernische Pensionskasse BPK/CPB

Charakterisierung

Die Bernische Pensionskasse BPK (Caisse de Pension Bernoise CPB) ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 17 Mia. CHF ungefähr auf Rang 15 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die BPK verfügt über eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik, die sie in ihrem Anlagereglement 2024 präzisiert hat. Bereits Ende 2020 und Ende 2021 hatte die BPK einen Bericht dazu publiziert. Diese Information zur Nachhaltigkeit wird seit Ende 2022 periodisch aktualisiert.

Die Kasse schliesst, wenn möglich, Unternehmen aus, welche die Menschenrechte systematisch verletzen, der Umwelt schwerwiegenden Schaden zufügen oder einen erheblichen Anteil ihres Umsatzes in den Sektoren Rüstung, Tabak, Glücksspiel, genetisch modifizierte Organismen (GMO) in der Agrar-Chemieindustrie, Atomindustrie und Pornografie erzielen.

Generell liegt der Schwerpunkt der veröffentlichten Nachhaltigkeitspolitik auf der Aktionärseinflussnahme.

Gemäss Jahresbericht 2019 sowie dem Bulletin Oktober 2019 liess die BPK ihre Vermögensanlagen durch Ethos nach Klima- und ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) unter Einschluss von Klimaaspekten analysieren und bewerten – Resultate von ESG-Portfolioratings oder aggregierte CO2-Intensitäten auf Ebene Portfolio fehlten jedoch oder wurden nicht veröffentlicht. Auch wurde bestätigt, dass der Aktionärsdialog im Vordergrund stehen soll.

Anlässlich eines Meetings mit der Klima-Allianz im März 2022 gab die BPK neu umfassende Informationen zu ihrer Anlagepolitik bekannt:

- Der überwiegende Teil des Vermögens wird durch die eigene Vermögensverwaltung im Hause investiert (Obligationen CHF, Aktien Schweiz, Aktien Industrieländer, Immobilien); nur die Obligationen Fremdwährung (gemäss Jahresbericht 2021 rund 7% der Aktiven) sind in einen institutionellen Marktfonds von Credit Suisse (CSIF Bond Global Aggregate ex CHF angelegt), der Unternehmensobligationen Industrieländer, Emerging Markets und Staatsobligationen enthält.
- Die BPK investiert nicht in Commodities (z.B. Rohstoffe), nicht in Infrastruktur und nicht in Alternative Anlagen.
- Im besonders klima- und ESG-relevanten Teil der ausländischen Wertschriften-Portfolien sind die Aktien Ausland gemäss Jahresbericht 2021 mit 22% der Aktiven gewichtiger als die Obligationen Fremdwährung mit 7%, welche zudem aus Unternehmensobligationen und Staatsobligationen zusammengesetzt sind.
- Der vorwiegende ESG- und Klimahebel der BPK liegt demnach bei den Aktien Ausland. In diesem Bereich legt die BPK nicht in die besonders CO2eq-intensiven Aktien Emerging Markets an. Zudem ist das Portfolio Aktien Industrieländer beschränkt auf Europa, USA und Japan. Australien und Kanada, Regionen mit verhältnismässig hoher Dichte an CO2-intensiven Unternehmen, werden vermieden.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Das Anlagereglement 2024 legt eine Klimastrategie fest, die den Fokus auf die Aktionärseinflussnahme setzt. Jedoch hat die BPK-eigene Anlagestrategie mit indirekter, faktischer ESG-Integration im Feld der Aktien Ausland zusätzlich eine Reduktion der CO2e-Intensität im Vergleich zum respektiven Weltmarktbenchmark zur Folge (s.unten).

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

In der Information zur Nachhaltigkeit Ende 2021 informierte die BPK, die Messung des CO2-Fussabdrucks per 2019 der Aktienanlagen durch Ethos ergäbe einen im

Vergleich zur – allerdings nicht genau bezeichneten – Benchmark um 16 % tieferen Wert.

Anlässlich des erwähnten Meetings vom März 2022 legte die BPK die folgenden aktuellen Informationen zum aktuellen Stand auf der Basis ihrer Ethos/Trucost CO2-Datenaggregation auf der Ebene des Aktienportfolios (Schweiz und Ausland) offen:

- Unter Einschluss des Verzichts auf Aktien Emerging Markets ist die CO2eq-Intensität der BPK-Aktien (Schweiz, Ausland Industrieländer) um 33% geringer als der Weltmarktbenchmark der Industrieländer plus der Emerging Markets. Dieser Erfolg kommt durch die drei nachfolgend beschriebenen Faktoren zustande.
- Der Verzicht auf Aktien Emerging Markets als solcher hat eine erste Reduktion von 14% im Vergleich zum Weltmarktbenchmark (Industrieländer puls Emerging Markets) zur Folge.
- Der Effekt des relativ hohen Anteils der BPK an vergleichsweise weniger ESG- und Klimarelevanten Aktien Schweiz im Verhältnis zu den Aktien Industrieländer ist zu beziffern auf eine zweite Reduktion von 10% im Vergleich zum Benchmark Industrieländer MSCI World.
- Das effektiv durch die BPK im Hause konstruierte Portfolio der Aktien Schweiz plus Aktien Industrieländer trägt zu einen weiteren Senkung bei. Besonders ihr Asset Management der Aktien Industrieländer – welches faktisch im Sinne einer vertieften ESG-Integration konstruiert ist – bewirkte eine dritte Reduktion von 14% im Vergleich zum der Anlagestrategie der BPK angepassten Marktbenchmark (entsprechend den Gewichten Schweiz und Industrieländer). Wohl zentraler Faktor dabei dürfte eine regionale ESG-Integration sein, nämlich durch Fokussierung auf die Regionen Europa, USA und Japan, unter Verzicht auf Kanada und Australien.
- Würde davon ausgegangen, dass die Anlagestrategie der BPK aus anderen als ESG-Gründen auf die Aktien Emerging Markets verzichtet, demnach der ihr zur Verfügung stehende Klimahebel bei den Aktien Industrieländer liegt, dann wäre die Reduktionsleistung, gerechnet auf Aktien Schweiz plus Aktien Industrieländer, im Vergleich zum Benchmark MSCI World der Aktien Industrieländer immer noch rund 25% statt 33%.
- Seit dem Screening 2019 reduzierte sich die CO2eq-Intensität des BPK-Aktienportfolios (Schweiz, Industrieländer) gemäss Aussage der Kasse um einen Drittel, gemessen am Industrieländer-Benchmark MSCI World. Folglich scheint eine faktische ESG-Integration besonders bei den Aktien Industrieländer die aktuell gemessene Dekarbonisierung bewirkt zu haben.

Die BPK hatte erstmals im Jahresbericht 2022 für die Aktien ihre durch Ethos durchgeführte Analyse der Kohlenstoffintensität nachvollziehbar veröffentlicht. Die Auswertung zeigte, dass das Aktienportfolio der BPK im Vergleich zum Aktienweltindex (Industrieländer) einen um rund 20% tieferen CO2-Ausstoss auswies. Unter Herbeizug der oben niedergelegten Betrachtungsweise (Einschluss des Verzichts auf Aktien Emerging Markets) bestätigt das Resultat die Schlussfolgerungen der Klima-Allianz.

Dem Jahresbericht 2023 war zu entnehmen, dass sie die bestehende Nachhaltigkeitspolitik mit einer ausdetaillierten Klimastrategie ergänzt hatte, welche sich nach wie vor auf die Aktionärseinflussnahme abstützt (siehe neues Anlagereglement oben).

Dem ersten dedizierten Nachhaltigkeitsbericht 2024, erstellt durch Ethos, lassen sich, wiederum für die Aktien, folgende Schlüsselinformationen zur CO2e-Intensität in t/Mio CHF Umsatz im Vergleich zum Benchmark entnehmen:

- Aktien Schweiz: aufgrund des konventionellen Anlageverhaltens ist die CO2e-Intensität praktisch auf gleicher Höhe wie der Marktbenchmark SPI. Dies gilt sowohl für die Kennzahl mit Scope 1+ 2 wie auch für den Wert des Scope 3.
- Aktien Welt (Industrieländer): vermutlich aufgrund der oben beschriebenen Fokussierung auf vergleichsweise weniger CO2-Intensive Regionen resultiert eine um rund 30% tiefere CO2-Intensität (Scope 1+ 2) als der branchenüblich anerkannte Marktbenchmark MSCI World. Die Kennzahl Scope 3 der Treibhausgasemissionen der Lieferkette ergibt eine Reduktion um rund 35%.

Insgesamt bestätigen die nunmehr präzisen Messungen die früheren Schlussfolgerungen der Klima-Allianz.

Impact Generating Investing

Im Rahmen eines weiteren Austauschs im April 2023 informierte die BPK, dass sie CHF 64 Mio. in Green Bonds Schweiz für erneuerbare Energien, Energieeffizienz und sauberer Verkehr investiert, rund 1% der Obligationen Schweiz, und entsprechend 0.4% der Aktiven.

Kommentar Klima-Allianz

- Der Marktanteil der Green Bonds Schweiz im SBI liegt bei 3.4% (unter Einschluss der Finanzierungen für grüne Immobilien).
- Die Klima-Allianz rechnet für den „Sowieso-Anteil" der grünen Energie und des grünen Verkehrs mit einer Marktquote von 1.5% der 3.4%.
- Mit 1% liegt die BPK aktuell darunter, womit erst bei kräftiger Erhöhung ein Impact Investing gegeben ist.

Zu diesem Typ von Green Bonds addieren sich die im Factsheet Immobilien der BPK evaluierten CHF 130 Mio. für grüne Immobilien-Obligationen.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die BPK ist Mitglied des ETHOS Engagement Pools Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Engagement

Als Mitglied der beiden Ethos Engagement Pools ist die BPK an deren ESG- und Klima-wirksamen Active Ownership beteiligt. Via die Ethos-Pools ist sie Mitarbeiterin insbesondere bei der globalen Investoreninitiative Climate Action 100+ und aktiv mit weiteren nachhaltigkeitspositiven Tätigkeiten der Investoren-Stewardship.

Wichtig: lesen Sie die Begründungen für die Wirksamkeit und die Details der Engagements im entsprechenden Unterkapitel zum Engagement des Factsheets der Stiftung Abendrot, nach, die ebenfalls Mitträgerin der Ethos-Pools ist.

Stimmrechte

Die BPK übt ihre Aktionärsstimmrechte seit langem nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland sehr nachhaltigkeits- und klimawirksam via die Ethos-Dienstleistung aus. Folgerichtig praktiziert sie seit langem ein transparentes Reporting wie zuletzt im Nachhaltigkeitsbericht 2024 und unterstützt bei den durch Ethos anvisierten Unternehmen, bei denen sie Aktien hält, konsequent alle klima- und nachhaltigkeitspositiven Aktionärsanträge und Abstimmungsvorlagen.

Messung relevanter Klima- und Nachhaltigkeitskennzahlen

Bereits in einer Mitteilung an die Klima-Allianz vom Oktober 2020 hatte die BPK mitgeteilt, sie habe am BAFU-Klimaverträglichkeitstest 2020 (PACTA 2020) teilgenommen.

Wie erwähnt erhebt die BPK seit einigen Jahren Klima-und ESG-Kennzahlen. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 besteht neu ein umfassendes Reporting auf Basis der Firmendaten von Ethos, das sich an die Swiss Climate Scores und an den ASIP-Reportingstandard anlehnt. Darin eingeschlossen sind erstmals Daten zum Anteil des verwalteten Vermögens mit SBTi-1.5°C-Zielen sowie mit verschiedenen Feldern der Positivwirkung gemäss Ethos-Methodologie.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung und Erhöhung der Unterstützung der UN-Sustainable Development Goals (SDG) auf Portfolioebene

Wie in früheren Jahren sind auch dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 keine Informationen bezüglich geplanten Fortschritten auf Ebene Portfolio zu entnehmen.

Kommentar Klima-Allianz

- Mit den obgenannten neuen Nachhaltigkeits- und Klimakennzahlen würde die BPK über Indikatoren verfügen, um einen systematischen Dekarbonisierungspfad mit Erhöhung des wirkungsorientierten Investings gemäss den nachfolgenden Empfehlung unter "Tendenz" einzuleiten.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

„Good Practice" Pensionskasse:

- Seit mehreren Jahren ist eine Nachhaltigkeitspolitik in Kraft, neu ergänzt mit einer Klimastrategie.
- Die der Klima-Allianz im Jahr 2022 umfassend offengelegten und im Jahr 2024 durch publizierte Klima-Kennzahlen bestätigten Informationen zeigen, dass die BPK mit ihrem schwergewichtigen Aktienportfolio (Schweiz, Ausland) bei der CO2e-Intensität dank des Verzichts auf Aktien Emerging Markets sowie dank einer wirksamen ESG-Integration bei den Aktien Industrieländer um einen Drittel tiefer liegt als der Weltmarktbenchmark.
- Wirksame aktive Aktionärseinflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und des ETHOS Engagement Pools Schweiz, sowie mit konsequent klimapositiver Wahrnehmung der Stimmrechte.

Tendenz 2020-2025:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die BPK ist mit ihren Aktien auf einem Weg, der bei weitergehenden und gleichwertigen Massnahmen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Wirkachsen als in Linie mit dem wissenschaftsbasierten Absenkpfad zur Limitierung der Klimaerwärmung auf das 1.5°C-Ziel des Pariser Klima-Abkommens betrachtet werden kann.
- Die Umstellung der Unternehmensobligationen Fremdwährung auf vertiefte Nachhaltigkeits- und Klima-Integration ist noch ausstehend.
- Ein konkretes Ziel von Netto Null finanziertes CO2e nicht viel später als 2040 im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist noch ausstehend.
- Zur Erreichung der Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist bis 2030 eine Reduktion um möglichst 60% gegenüber 2020 erforderlich, sowie ein fortgesetzt ambitionierter Absenkpfad zu Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen nicht viel später als 2040, ermittelt in Abhängigkeit des zum gegebenen Zeitpunkt wissenschaftlich ermittelten Restbudgets an Treibhausgasemissionen gemäss dem aktuell fortgeschrittensten One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI).
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das starke Hochfahren der Finanzierung des „Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) angezeigt.
- Um der nationalen Strategie nachhaltige Entwicklung des Bundes, die auch den Finanzmarkt in die Pflicht nimmt, zum Erfolg zu verhelfen, ist das Hochfahren eines glaubwürdigen „Impact Generating Investing" zur optimalen Unterstützung der anwendbaren Sustainable Development Goals (SDG) empfehlenswert.

Politische Aktivitäten

2016: Interpellation Pierre Amstutz, Grüne, im Kantonsparlament „Investitionen in fossile Energieträger sind Risikoanlagen“ . Die Regierung anerkennt die Berechtigung der Frage der Klimakompatibilität, antwortet jedoch ablehnend: obwohl die Pensionskassen BPK und BLVK öffentlich-rechtlich sind, sollten sie trotzdem autonom entscheiden und es bestehe keine Weisungsbefugnis. Dies steht jedoch im Gegensatz zur Aussage von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen“, Allgemeine Juristische Praxis, 2017.

2016: Motion Pierre Amstutz, Grüne, im Kantonsparlament zur Änderung der gesetzlichen Grundlagen, damit öffentlich-rechtliche Institutionen wie die BPK (und die BLVK) nicht mehr in fossile Unternehmen investieren. Nach negativer Stellungnahme der Regierung durch das Kantonsparlament abgelehnt (2017).

Dialog zwischen Versicherten und Kasse

2017: an der Delegiertenversammlung der Versicherten der BPK stellen die im VPOD Region Bern organisierten Delegierten kritische Fragen zur Anlagepolitik und erwarten Förderung des Klimaschutzes.

Kontaktgruppe BPK DIVEST

Dezember 2018: die Kontaktgruppe BPK DIVEST sendet im Namen der BPK-Teilnehmenden bei renten-ohne-risiko.ch ein Schreiben an die Kasse. Sie stellt fest, dass sich die BPK bislang im Rahmen ihrer reglementarischen Bestimmungen zur nachhaltigen und ethischen Anlage kaum mit den finanziellen Klimarisiken beschäftigt hat. Sie erwartet von der BPK eine Klimastrategie mit der Desinvestition fossiler Brennstoffe und Präferierung von nicht Kohle-abhängigen Stromerzeugern als erste Schritte.

Januar 2019: in ihrer Antwort informiert die BPK detailliert und transparent über ihre Pläne. Sie lässt im Jahr 2019 die nächste ESG-Überprüfung inklusive der Erfassung der Treibhausgasemissionen und der Klimarisiken durchführen. Als Klimarisiken schliesse sie Darlehen/Obligationen/Hypotheken an Kohlekraftwerke aus, und sie investiere nicht in Emerging Markets (deren CO2-Intensitäten bekanntermassen vergleichsweise hoch sind). Sie will im Jahre 2019 das Thema Klimaerwärmung auf strategischer Ebene und in den Anlagegrundsätzen verankern.

Ebenfalls lässt sie die Erfassung der Treibhausgasemissionen im Laufe 2019 durchführen. Weiterhin anerkennt sie – unter Bezugnahme auf das von der Klima-Allianz in Auftrag gegebene Rechtsgutachten der Kanzlei Niederer Kraft Frey – dass das Feld der Klimarisiken Teil ihrer treuhänderischen Sorgfaltspflicht ist. Sie betont allerdings: „die Konzentration der Anlagen auf treibhausgasarme Unternehmen oder Fossil Free Fonds wäre der falsche Weg, um den CO2-Ausstoss weltweit zu reduzieren“.

Sie setzt stattdessen auf Erfolge bei ihrem Engagement und bei der Wahrnehmung der Stimmrechte an General-versammlungen. Zwar informiert die BPK ansatzweise transparent über Details ihrer Engagements bei den Firmen, auch wie sie bei grossen ausländischen Unternehmen abgestimmt hat. Doch bei den Anlagen im Sektor der fossilen Energien, wo die BPK den finanziellen Klimarisiken spürbar exponiert ist, fehlt aber (noch) eine klare Klimastrategie, die Kriterien für den Erfolg solchen Engagements setzt, diesen misst und Fristen setzt.